

Vlasta Ruprychová

(verheiratete Kladivová)

Vlasta Ruprychová kommt am 20. August 1943 als junges Mädchen völlig entkräftet aus dem KZ Auschwitz-Birkenau im KZ Ravensbrück an. Durch Vera Fialová's Hilfe wird sie Assistentin in der Bauleitung. Dort muss sie Baupläne abzeichnen. Ihr liegen die im Lager entstandenen Gedichte sehr am Herzen, da diese die Atmosphäre im Lager dokumentieren und ihrer Überzeugung nach Menschen repräsentieren, die für eine bessere Welt zu kämpfen bereit sind. In den Jahren 1943/44 sammelt sie Gedichte und Widerstandslieder und schafft heimlich, gemeinsam mit Vera Fialová, eine Anthologie (*Sammlung von Gedichten*) internationaler Lagerlyrik mit dem Titel *Europa im Kampf 1933–1944*.

Sie überlebt die Haft und widmet sich später als Historikerin der Forschung zum Nationalsozialismus und Holocaust. Sie verfasst beispielsweise den Artikel „Sinti und Roma im ‚Zigeunerlager‘ des KL Auschwitz-Birkenau 1.3.1943–2.8.1944“ für einen vom Staatlichen Museum Auschwitz herausgegebenen Sammelband. 1994 veröffentlicht sie ein Buch über ihre Erfahrungen im KZ Auschwitz-Birkenau. Vlasta Kladivová stirbt im Sommer 2003 in Prag.